

PRESSEMELDUNG
10.07.2019

„Gastronomie ist Jobmotor und Integrationsmotor“
Expertengespräch der Mittelstandsvereinigung Baden-Baden / Rastatt mit Hans Schindler

BADEN-BADEN / GEROLDSAU. Die Mittelstandsvereinigung (MIT) Baden-Baden / Rastatt traf sich auf Einladung der MIT-Vorsitzenden Dr. Anemone Bippes mit Hans Schindler zu einem Expertengespräch im Gasthof Auerhahn in Geroldsau. Der 1. Vorsitzende der DEHOGA Kreisstelle Baden-Baden und Gastwirt des Auerhahns berichtete über Chancen, Risiken und Perspektiven des Gastronomiegewerbes im Stadtkreis Baden-Baden. Schindler machte deutlich, dass ein Wirtshaus nach wie vor Kulturgut sei. „Die Gastronomie hat nach wie vor einen Versorgungsauftrag und ist Treffpunkt und Ort der Kommunikation und der Begegnung“, so Hans Schindler.

Seit acht Jahren wachse Gastronomie in Baden-Württemberg. „Wer genauer hinschaut, der stellt fest, dass von diesem Wachstum nur Unternehmen im Innenstadtbereich profitieren. Betriebe in den Randgebieten und auf dem Land müssen oftmals schließen“, so Schindler. Der ländliche Raum, so Schindler, werde immer mehr zu Wohn- und Schlafstätte. Arbeitnehmer suchen in der Mittagspause nur selten eine Gastwirtschaft auf. Das Mittagsgeschäft sei vielmehr zu Bäcker, Metzger und Discounter abgewandert.

Als „zentrales Problem der Gastronomie“ beschreibt Schindler den Mitarbeitermangel. „Kaum ein Betrieb, der nicht über fehlende Fach- und Hilfskräfte klagt. Das Arbeitszeitgesetz verschärft zudem die Situation, macht eine flexible und bedarfsgerechte Einsetzung der Mitarbeiter oft nicht möglich. Hinzu kommen eine immer aufwändigere Bürokratie und Dokumentationspflicht, die viel Zeit beansprucht und immer teurer wird. Wir müssen abrüsten mit der Bürokratie“, fordert Hans Schindler.

Deutlich kritisiert der Auerhahn-Wirt die Steuerungerechtigkeit, unter der die Gastronomie zu leiden habe. Während auf die fertige Tomatensuppe im Supermarkt 7 Prozent Mehrwertsteuer fällig werden, sind es im Restaurant am Tisch 19 Prozent. „Diese Steuerpolitik geht voll zu Lasten der Gastronomie“, so Schindler.

Die Gastronomie, so Schindler, sei Hauptleistungsträger der stark wachsenden Tourismuswirtschaft im Land. „Dabei ist die Gastronomie Jobmotor und Integrationsmotor. Rund 40 Prozent der Mitarbeiter im Gastronomiegewerbe haben einen Migrationshintergrund“, stellt Hans Schindler fest und fordert die Politik dazu auf, die Gastronomie in ihrer wichtigen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Rolle zu stärken. „Wir brauchen flexible Arbeitszeiten in der Gastronomie. Wir müssen die Steuerungerechtigkeit beenden und Bürokratie abbauen. Dann haben die Betriebe auch im ländlichen Raum eine Chance“, fordert Schindler.